

Autoren

Lutz Ellrich studierte Philosophie, Soziologie sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Er ist Professor für Medienwissenschaft an der Universität Köln und Leiter des DFG-Forschungsprojekts ›Mediale Latenz und politische Form‹. Arbeitsschwerpunkte: Allgemeine Kommunikations- und Medientheorie, Computersoziologie und Konfliktforschung. Publikationen u. a.: *Beobachtung des Computers* (1995); *Verschiedene Fremdheit* (1999).

Ernst Peter Fischer, geboren 1947 in Wuppertal; Studium der Physik und der Biologie in Köln und Pasadena (USA); apl. Professor für Wissenschaftsgeschichte an der Universität Konstanz; freie Tätigkeiten als Wissenschaftsvermittler und Berater, unter anderem für die Stiftung Forum für Verantwortung; Autor zahlreicher Bücher – zuletzt u. a.: *Werner Heisenberg – Das selbstvergessene Genie* (2001); *Das Genom* (2002); *Einstein, Hawking, Singh und Co.* (2004); *Die Bildung des Menschen* (2004); *Einstein trifft Picasso und geht mit ihm ins Kino* (2005); *Schrödingers Katze auf dem Mandelbrotbaum* (2006); *Der Physiker – Max Planck und das Zerfallen der Welt* (2007); *Irren ist bequem* (2007). Auszeichnungen u. a.: Lorenz-Oken-Medaille (2002); Eduard-Rhein-Kulturpreis (2003), Treviranus-Medaille des Verbandes Deutscher Biologen (2003); Medaille der Deutschen Physikalischen Gesellschaft für Naturwissenschaftliche Publizistik (2004); Sartorius-Preis der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (2004).

Anke te Heesen leitet derzeit das Museum der Universität Tübingen. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin und als Ausstellungskuratorin; zahlreiche Veröffentlichungen zur Sammlungsgeschichte des 18. und 20. Jahrhunderts; zuletzt erschienen: *Der Zeitungsausschnitt. Papierobjekt der Moderne* (2006) sowie *auf/zu. Der Schrank in den Wissenschaften* (Mitherausgeberin, 2007).

Holger Hettwer, geboren 1968, ist Projektleiter der ›Initiative Wissenschaftsjournalismus‹ (getragen von der Robert Bosch Stiftung, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und BASF SE). Bis Ende 2007 leitete er für die Bertelsmann Stiftung ein ähnliches Projekt, das sich der Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftsjournalisten widmete. Nach dem Studium von Germanistik, Publizistik und Politologie in Münster war er als freier Mitarbeiter für die WPA Film- und Fernsehproduktion in Dortmund tätig. Anschließend arbeitete er als Texter und Konzeptioner bei einer Marketingagentur, bevor er 2001 zur Bertelsmann Stiftung wechselte.

Angela Hübsch, geboren 1973, studierte Fachjournalistik an der Hochschule Bremen mit Schwerpunkt Technik. 2007 Diplomarbeit über Wissenschaftsjournalismus und Unterhaltung im Fernsehen. Sie absolvierte ein Volontariat bei der *Fuldaer Zeitung* und arbeitete von 1996 bis 2003 als Hörfunk-Report-

terin, Moderatorin und Redakteurin vom Dienst beim Hessischen Rundfunk. Seit 2008 ist sie wieder als freie Journalistin in Norddeutschland tätig.

Carsten Hucho, geboren 1964, ist Physiker. Nach PostDoc-Aufenthalt in den USA und Bayern seit 1999 am Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik in Berlin. Arbeiten an kollektiven elektronischen Phänomenen. Seit 2005 wissenschaftlich-administrativer Koordinator des Instituts.

Jürgen Kaube ist Redakteur im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*; zuletzt erschien: *Otto Normalabweicher. Der Aufstieg der Minderheiten* (2007).

Kathrin Klohs, geboren 1979 in Lübeck, studierte Deutsch/neuere deutsche Literaturgeschichte und Philosophie an der Universität Freiburg i. Br.; außerdem Studien in lateinischer Philologie und Wissenschaftssoziologie an den Universitäten Freiburg und Basel; seit 2007 ist sie Doktorandin und Lehrbeauftragte am Deutschen Seminar der Universität Freiburg.

Ludolf Kuchenbuch, geboren 1939, Studium in München und Berlin, Promotion 1976 (FU Berlin), Habilitation 1983 (TU Berlin); Assistenz (mittelalterliche Geschichte) an der TU Berlin 1971–1983; Konservator am Bayerischen Nationalmuseum in München 1983–1984; o. Prof. an der FernUniversität in Hagen 1984–2004 (Lehraufgabe: ältere Geschichte), Gastdozenturen in Paris (CNRS, Collège de France); 2004 pensioniert, lebt in Berlin. Schwerpunkte der Forschung: Feudalismus-theorien, Familie und Haushalt, Bauern und Grundherrschaft, Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Mittelalter; zuletzt erschien: *Textus im Mittelalter. Komponenten und Situationen des Wortgebrauchs im schriftsemantischen Feld* (Mitherausgeber, 2006).

Verena Linde, geboren 1978 in München, studierte Germanistik, Politikwissenschaften und Medienkultur an der Universität Hamburg. Anschließend absolvierte sie ihr Volontariat im Heinrich Bauer Verlag, arbeitete dort an der Entstehung des Wissensmagazins *Welt der Wunder* mit und ist dort inzwischen als Redakteurin angestellt.

Petra Pansegrau, Dr. phil., studierte Linguistik, Literaturwissenschaft und Medienpädagogik. Sie arbeitet im Institut für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT) der Universität Bielefeld und beschäftigt sich zurzeit primär mit den Themenfeldern ›Public Understanding of Science‹, (Re-)Präsentationen der Wissenschaft in den Medien sowie der Darstellung von Wissenschaftlern in der Pop-Kultur. Zuletzt erschien: *Von der Hypothese zur Katastrophe. Der anthropogene Klimawandel im Diskurs zwischen Wissenschaft, Politik und Massenmedien* (Mिताutorin, 2007).

Markus Pickel, Dr., ist Leiter der Unternehmenskommunikation von Bayer HealthCare.

Bernhard Pörksen, geboren 1969, ist Juniorprofessor für Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg. Er studierte Germanistik, Journalistik und Biologie in Hamburg und den USA (Pennsylvania State University) und schrieb Bücher über den Konstruktivismus (mit Heinz von Foerster), Kybernetik und Systemtheorie (mit Humberto Maturana) und Medientheorie. Kürzlich erschien *Medienmenschen* (mit Jens Bergmann) – ein Interviewband zu den Inszenierungstechniken von Prominenten in der Mediengesellschaft.

Wolfert von Rahden lehrte und forschte als Linguist und Sozialwissenschaftler an der FU Berlin und war wissenschaftlicher Referent und stellvertretender Direktor des Einstein Forum Potsdam; danach arbeitete er an der Nietzsche-Manuscript-Ausgabe und war 2005 bis 2006 verantwortlicher Gründungsredakteur der *Zeitschrift für Ideengeschichte*; derzeit verantwortlicher Redakteur der GEGENWORTE.

Simone Rödder studierte in Mainz und Glasgow Biologie, Mathematik und Science Communication und wurde am Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses in München zur Journalistin ausgebildet; derzeit promoviert sie am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT) der Universität Bielefeld mit einem Thema, das die Beziehung von Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit am Beispiel der Humangenomforschung behandelt.

Eckart Klaus Roloff, geboren 1944, studierte Publizistik, Soziologie, Germanistik und Politologie in Berlin, München und Salzburg. 1972 wurde er mit einer Inhaltsanalyse zum Thema ›Herztransplantation‹ promoviert. 1974 erarbeitete er an der Universität Bielefeld zusammen mit Manfred Hellmann und Walter Hömberg die erste große Befragung deutscher Wissenschaftsjournalisten. Von 1988 bis 2007 leitete er das Wissenschaftsressort des *Rheinischen Merkur* (Bonn). Träger des Theodor-Wolff-Preises.

Hermann Rotermund, geboren 1949, studierte Germanistik und Soziologie in Frankfurt a. M. Promotion 1976. Kurator von Kulturveranstaltungen, Autor, Berater. Konzipierte öffentlich-rechtliche Websites und Fernsehprojekte. Seit 2004 Professor für Medienwissenschaft an der Rheinischen Fachhochschule Köln.

Ulrich Schnabel ist Redakteur im Ressort ›Wissen‹ der Wochenzeitung *Die Zeit*.

Ulrich Johannes Schneider ist Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig und Professor für Philosophie am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig. Zuletzt erschienen: *Seine Welt wissen. Enzyklopädien in der Frühen Neuzeit* (Herausgeber, 2006) und *Der französische Hegel* (Herausgeber, 2007).

Dieter Simon ist Rechtshistoriker und Professor an der HU Berlin; Mitglied der BBAW.

Gunnar Tödt, geboren 1969, ist Politikwissenschaftler und Wirtschaftsjournalist. Er arbeitet seit vielen Jahren für öffentlich-rechtliche Hörfunk- und Fernsehsender. Seit 2004 lehrt er Hörfunk-Journalismus an der Hochschule Bremen.

Peter Weingart studierte Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Freiburg i. Br., Berlin und Princeton; 1970 Promotion (Dr. rer. pol.) an der FU Berlin. Er ist seit 1993 Professor für Soziologie (Wissenschaftssoziologie und -politik) in Bielefeld und Editor-in-Chief von *Minerva – A Review of Science, Learning and Policy*; Mitglied der BBAW.

Barbara Witte ist Professorin für Rundfunkjournalistik und Onlinekommunikation an der Hochschule Bremen; Promotion an der FU Berlin. Zuvor hat sie viele Jahre als Journalistin für Hörfunk- und Fernsehprogramme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gearbeitet. Sie ist Mitglied des internationalen Forschungsverbundes ›Réseau d'études sur le journalisme‹ sowie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft.

Franco Zotta, geboren 1966, ist Projektleiter der ›Initiative Wissenschaftsjournalismus‹ (getragen von der Robert Bosch Stiftung, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und BASF SE). Bis Ende 2007 leitete er für die Bertelsmann Stiftung ein ähnliches Projekt, das sich der Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftsjournalisten widmete. Nach der Promotion im Fach Philosophie an der Universität Münster volontierte er 1997/98 in der Kulturredaktion der *tageszeitung (taz)* in Bremen, für die er anschließend auch als Redakteur tätig war. 2001 wechselte er zur Bertelsmann Stiftung.